



EUROPEAN COMMISSION

DG Employment, Social Affairs and Inclusion

Employment and Social Legislation, Social Dialogue  
**Social dialogue, Industrial Relations**

Brüssel, 27. April 2011

**AUSSCHUSS FÜR DEN  
SEKTORALEN DIALOG  
BINNENSCHIFFFAHRT**

## **Ergebnisprotokoll Sitzung vom 2. Februar 2011**

### **1. Annahme der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung**

Den Vorsitz führt Herr Koning (Arbeitgeber). Die Tagesordnung wird angenommen. Das Sitzungsprotokoll der letzten Sitzung (24. November 2010) wird angenommen.

### **2. Stand der Umsetzung des Arbeitsprogramms 2009-2010<sup>1</sup>**

#### *Arbeitszeit*

Aus Zeitgründen wird erneut nur Punkt (a) – Arbeitszeit – ausführlich besprochen. Die restlichen Tagesordnungspunkte werden vertagt.

Die Teilnehmer werden über die Fortschritte der Redaktionsgruppen-Sitzungen vom 15. Dezember 2010 und 20. Januar 2011 informiert. Die letzte Version, die nun in mehreren Sprachen vorliegt, stammt vom 20. Januar (Ergebnis der letzten Redaktionsgruppe). Darüber hinaus haben die Arbeitgeber vor der heutigen Sitzung einen Textvorschlag für einen neuen Erwägungsgrund 10 unterbreitet (nur auf DE). Diese Erläuterungen dienen nicht dazu, die Definition von Arbeitszeit zu ändern, sondern Klarheit zu schaffen und Scheinselbstständigkeit (eine Befürchtung der Arbeitnehmerseite) zu vermeiden. ETF weist darauf hin, dass die Zuordnung zu der einen oder anderen Kategorie durch die Behörden überprüfbar sein muss. Nach einem längeren Austausch über die spezifische Situation in der Binnenschifffahrt und über Besonderheiten in der Sozialgesetzgebung z. B. in Belgien überarbeiten die Arbeitgeber ihren Textvorschlag wie folgt:

*In der mittelständischen Binnenschifffahrt werden viele Unternehmen als Familienunternehmen geführt. Es können daher auch Familienangehörige (Ehegatten, Eltern, Kinder und Geschwister) des Unternehmers oder Gesellschafter einer juristischen Person oder Personengesellschaft als*

---

1

[http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral\\_social\\_dialogue/library?l=/inland\\_waterways/2010&vm=detailed&sb=Title](http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral_social_dialogue/library?l=/inland_waterways/2010&vm=detailed&sb=Title)

*Unternehmer anzusehen sein. Deshalb kann die Abgrenzung des Unternehmerstatus vom Arbeitnehmerstatus aufgrund des jeweiligen nationalen Rechts in Einzelfällen schwierig sein. Unter Berücksichtigung dessen sind die Sozialpartner sich einig, dass die Eigenschaft als Unternehmer bzw. Arbeitnehmer nicht nach formalen Kriterien wie z. B. Arbeitsvertrag, Sozialversicherung oder der gesellschaftsrechtlichen Form des Unternehmens erfolgen soll, sondern aufgrund einer materiellen Betrachtung. Entscheidende Kriterien dabei sind, ob die betreffende Person laut nationalen Rechts wesentlich am Kapitalrisiko, Führung, Erfolg und Misserfolg des Unternehmens beteiligt ist.*

ETF erklärt sich mit dieser überarbeiteten Version des neuen Erwägungsgrunds einverstanden.

Bezug nehmend auf Paragraph 1 des Abkommens stößt ETF eine Diskussion über den Begriff "owner operator" (in NL "eigenaar") an. Die Sozialpartner entscheiden, diesen Begriff nicht zu benutzen. Die Definition muss den Schiffsbetreiber<sup>2</sup> abdecken, unabhängig davon, ob er Schiffseigentümer ist. Auch regt ETF an, im Text auf bestehende und künftige Rechtsvorschriften zu den Ruhezeiten der Besatzungsmitglieder zu verweisen. Es wird erwogen, sich die Klausel 8 des Sozialpartnerabkommens in der zivilen Luftfahrt näher anzuschauen<sup>3</sup>.

ESO weist darauf hin, dass in Paragraph 13 nicht nur dem Schiffsführer, sondern auch seinem möglichen Vertreter Befugnisse einräumt werden sollten. Dies wird in den Text aufgenommen.

Weitere Aspekte werden diskutiert, so z. B. die Möglichkeit eines Musters für Paragraph 12 (Kontrolle) bzw. die Vor- und Nachteile einer solchen Vorgabe oder die Frage, ob Auszubildende Arbeitnehmer sind<sup>4</sup>, dies im Abkommen ausdrücklich erwähnt werden soll und welche Auswirkungen dies auf das Schutzniveau während der Nachtzeit hat.

Die Partner vereinbaren, wer welche Textpassagen erweitert bzw. umformuliert und verabreden sich am Rande einer anderen Sitzung, die Ende der Woche stattfindet.

Die Kommissionsvertreterin bittet die Sozialpartner darum, eine juristische Prüfung des endgültigen Texts der Vereinbarung durch die Kommission gemeinsam offiziell zu beantragen.

---

<sup>2</sup> Person that operates the ship (exploitant)

<sup>3</sup> [http://ec.europa.eu/employment\\_social/dsw/public/actRetrieveText.do?id=11367](http://ec.europa.eu/employment_social/dsw/public/actRetrieveText.do?id=11367)

<sup>4</sup> Definition in der Richtlinie 89/391/EWG des Rates vom 12. Juni 1989 über die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer bei der Arbeit: Arbeitnehmer: jede Person, die von einem Arbeitgeber beschäftigt wird, einschließlich Praktikanten und Lehrlingen, jedoch mit Ausnahme von Hausangestellten (Artikel 3, Hervorhebung durch die DG EMPL)

### **3. Arbeitsprogramms 2011-2012**

Die Parteien vereinbaren, ihr neues Arbeitsprogramm in der April-Sitzung zu verabschieden. ETF erklärt sich bereit, vorher einen Entwurf anzufertigen. ESO regt an, über eine Studie nachzudenken, welche den Sozialpartnern einen umfassenden Überblick über die anzuwendende Arbeits- und Sozialgesetzgebung in jedem Land liefern würde.

### **4. Verschiedenes**

ETF nimmt Bezug auf die von EBU und ESO verabschiedete gemeinsame Erklärung zum am 13. Januar gekenterten Tanker auf dem Rhein. Die Arbeitnehmer schlagen vor, über eine mögliche gemeinsame Erklärung nachzudenken, welche die sozialen Auswirkungen eines solchen Zwischenfalls näher beleuchten würde (z. B. die Nahrungsmittelversorgung der durch den Unfall aufgehaltenen Schiffe, die Sorgfaltspflicht des Arbeitgebers für seine Beschäftigten, die Art der Medienberichterstattung über tödlich verunglückte Besatzungsmitglieder). Natürlich sei es zu spät, zum Unfall an sich Stellung zu nehmen, aber es sei überlegenswert, in der Zukunft auf solche Situationen besser vorbereitet zu sein. ETF schlägt vor, ein solch längerfristiges Papier zu entwerfen.

## **Participants 2.2.2011**

### **Employers (6 ♂, 2 ♀)**

EBU

Mr Dalaise (FR)

Mr Koning (NL)

Mr Naaborgh (NL)

Mr Van Den Abbeele (BE)

Ms Wenkel (DE)

ESO

Ms Beckschäfer (DE)

Mr Van Lancker (BE)

Mr Veldman (NL)

### **Workers (6 ♂, 3 ♀)**

ETF

Mr Bramley (ETF)

Ms Chaffart (ETF)

Mr Jerabek (CZ)

Mr Kerkhofs (BE)

Ms Kostova (BG)

Mr Kronbergs (LV)

Mr Lalak (CZ)

Ms Latron (FR)

Mr Pauptit (NL)

### **European Commission**

Ms Durst (DG EMPL)

### **Others**

Ms Tournaye (CCNR) - observer